



Strahlender Sieger der 3-jährigen Hengste wurde Rakoczky v. Sixtus-Habicht, gezogen und im Besitz von Andrzej Grad.

FOTO: SIEKUN WIECHA

## Zuchteliten in Polen

ZUM ZWEITEN MAL HAT DER TRAKEHNER VERBAND POLENS ZUSAMMEN MIT DEM TRAKEHNER VERBAND AUS LITAUEN AUF DER REITANLAGE „BEI ROBSON“ IN DABROWKA MALA, NAHE OLSZTYN, EIN „ OST-TRAKEHNER CHAMPIONAT“ VERANSTALTET.

**G**rund genug für eine Reisegruppe aus Deutschland und Dänemark dorthin zu fahren. Sind doch die „Ost-Trakehner“ aus Polen, Litauen, Estland und Russland ganz besonders – im Gegensatz zu den übrigen Trakehner Tochtergesellschaften weltweit basiert ihre Zucht nicht auf Zuchtprodukten aus Deutschland sondern auf eigener Trakehner Zucht, die nach dem Krieg dort weitergeführt wurde. Ein Fundus an wertvollen Blutströmen und Zuchtlinien, die dazu beitragen, die Trakehner Zucht insgesamt auf eine breitere Basis zu stellen.

Getroffen haben wir uns nach kurzer Flugzeit in Gdansk, der alten Hansestadt. Wie schön diese Stadt nach den Zerstörungen des Krieges wieder hergerichtet worden ist, zeigte uns eine engagierte Stadtführerin. Beeindruckend die Fassaden der Häuser, die „Beischläge“ und vor allem die imponierende Marienkirche. Der Weg nach Olsztyn führte uns auf das Gestüt Rzecznna, ehem. Weeskenhof. Über Rzecznna und die anderen Trakehner Gestüte, die wir auf unserer Fahrt besuchten, berichte ich gesondert – zunächst steht das Trakehner Championat im Fokus des Interesses.

Die moderne Reitanlage in malerischer Lage, insbesondere die Reithalle mit Restaurant und Tribünen in internationalen

Maßen gaben dem Trakehner Championat einen würdigen Rahmen. Die Teilnehmer aus Polen und Litauen wurden in Championatsklassen nach Fohlen des Jahrgangs 2007, Jährlingen, Zwei- und Dreijährigen, jeweils nach Geschlecht getrennt, eingeteilt. Die Richtergruppe setzte sich aus Anna Dorofeeva, Russland, Raminta Sakalauskiene, Litauen, und Prof. Slawomir Pietrzak, Polen, sowie Hans-Werner Paul und Albrecht Warneke als offizielle Vertreter des Trakehner Verbandes zusammen. Vorgestellt wurden die einzelnen Pferde von dem polnischen Zuchtleiter Dr. Antony Pacynski. Besonderheit dieses Championates: Alle Pferde werden auch über dem Sprung vorgestellt und erhalten eine Extranote, die in die Gesamtnote einfließt. Gerichtet wurde in getrenntem Verfahren, die offiziellen Endnoten errechneten sich aus den einzelnen Richternoten. Ein interessantes Verfahren, das am Ende manchmal für Überraschung sorgte.

### Ergebnisse

**Fohlen 2007:** SF Dzukija v. Vulkanas-Gret u.d. Dinara v. Veimaras-Pritok, Z.u.B.: Gestüt Nemunas, Litauen  
**Stuten 2006:** Piaffa v. Gluosnis xx-Gerodot u.d. Pola v. Arion-

Poprad, Z.u.B.: Andrzej Przeczewski – allen bekannt als Besitzer des Hengstes Czar. Diese Jährlingsstute war schon im letzten Jahr Siegerin ihrer Klasse.

**Hengste 2006:** Hipoidas v. Heleris-Elektronas u.d. Hipe v. Horalas-Veimaras. Ein typvoller Junghengst aus dem Gestüt Nemunas, Litauen, aus der Pilgerlinie, der mit Pritok, Cheopsas – MV des Grand Prix Hengstes Eufhratas – in der Abstammung auf seine sportlichen Qualitäten aufmerksam macht.

An 2. Stelle ging Ehrenstein v. Hohenstein a.d. Eureka v. Lindley-Arak, der sich gleichmäßig in allen Kriterien in Szene zu setzen wusste.

**Stuten 2005:** Faja v. Esaul-Fort u.d. Fudzi v. Dublinas-Verdenas. Eine typvolle Stute aus Litauen, Z.u.B.: Aivaras Pocius, die besonders in den Grundgangarten zu gefallen wusste. Esaul, der im abgelautenen Deckjahr auf dem Staatsgestüt Liski gedeckt hat, ist über Almanach (Vater v. Trafaret), Vypas (v. Pepel) Garant für sportlich betonte Pferde.

Als Zweite dieser Klasse komplettierte die ebenfalls in Litauen, Gestüt Nemunas, gezogene Hofa den Erfolg des Hengstes Esaul.

**Hengste 2005:** Asam v. Grey xx-Cynik xx u.d. Asta v. Hamlet Go-Turnus. Asam aus der Stutenfamilie der Arizona 1935, gezogen im Gestüt, wusste durch seinen wohlproportionierten Körper und Bewegungsqualitäten im Trab, Galopp und Springen zu überzeugen.

An zweiter Stelle rangierte der elegante Dunkelfuchs Wezyr v. Sword xx-Glimmerman xx u.d. Wygrana v. Orbis-Aspirant, Z.: Marek Przeczewski, der vom Zuchtleiter des Trakehner Verbandes Lars Gehrmann für die Hengstauswahl 2007 ausgesucht wurde. Der an dritter Stelle rangierende Schecke v. Arianin-Sopran u.d. Szimi v. Ananim-Baca hat zwar ein polnisches Pedigree, Z.u.B. ist Gerhard Mendel aus Bayern.

**Stuten 2004:** Amanda v. Radiator-Aragonit u.d. Avola v. Arianin-Sopran. Die schwarze Perle, Z.u.B. Kazimierz Urbaniak, beeindruckte Richter und Zuschauer gleichermaßen. Mit großzügigen Bewegungen und guter Zuchtqualität ließ sie die Konkurrenz hinter sich.

Sissie v. Elpar xx-Parole Board xx u.d. Sztylpa v. Splendor-Labyrinth xx, Z.u.B.: Gerhard Mendel, stand an zweiter Stelle vor der schwungvollen und sprunghaftigen Schimmelstute Jasiolka v. Ajbek-Agar u.d. Jasmin v. Lwow-Aspirant, Z.: Marek Przeczewski.  
**Hengste 2004:** Schon zu fortgeschrittener Stunde betraten die dreijährigen Beschäler die Halle. Bei den Zuschauern waren schon leichte Ermüdungserscheinungen zu erkennen, die Kommission zeigte sich jedoch weiterhin fit und aufmerksam.

An erster Stelle stand der Rappe Rakoczky v. Sixtus-Habicht u.d. Rawka v. Sir Shostakovitch xx-Rheingold xx, Z.u.B.: Andrzej Grad. Andrzej Grad ist nicht nur passionierter Trakehner Züch-

ter sondern auch für das Verbandsbüro in Warszawa zuständig. Seine Freude war ganz besonders groß, als er von Hans-Werner Paul die Decke des Trakehner Verbandes als Sonderehrenpreis überreicht bekam. Dem Siegerhengst folgte an zweiter Stelle Lamansas v. Heleris-Elektronas u.d. Legija v. Egiptas-Lefebber xx aus litauischer Zucht sowie ein weiterer Sohn des Heleris u. M.v. Chapun-Pritok, Z.: Gestüt Nemunas, B: Tomasz Gasowski.

Trotz später Stunde ließ es sich der Besitzer der Anlage, Herr Robson, nicht nehmen, für alle – Aussteller, Veranstalter, Helfer und Zuschauer – ein kalt-warmes polnisches Buffet aufzufahren, angereichert mit wohlschmeckender Gerstenkalttschale. Ein gelungener Ausklang eines ereignisreichen Tages.

### Zukunftsperspektiven

Am Sonntag folgte dann eine Auktion von Jungpferden und bereits gerittenen oder gefahrenen Nachwuchspferden. Leider war das Interesse an den 32 vorgestellten Auktionspferden nur mäßig und es wurden im Ring nur wenige Pferde zugeschlagen. Während unserer Gestütsbesuche in den folgenden Tagen erfuhren wir dann, dass über 20 Pferde noch am gleichen Tage im Stall an Interessenten aus Deutschland, Polen und den Niederlanden verkauft worden waren.

Die Veranstaltung hat uns einen guten Überblick über den Stand der polnischen und litauischen Trakehnerzucht gegeben. Umso wichtiger, als die ersten Hengste schon zur Hengstauswahlreise für Neumünster 2007 ausgesucht worden sind. Sicherlich braucht es noch einige Jahre, um den von uns präferierten Standard in der Trakehner Zucht zu erreichen. Die Grundlagen sind jedoch vorhanden und die konsequente Zuchtauslese im Hinblick auf den sportlichen Einsatz der Ost-Trakehner zeigt jetzt schon Früchte. Das Ost-Championat des Jahres 2008 wird an gleicher Stelle durchgeführt. Wir freuen uns schon drauf und hoffen, dass noch mehr Züchter und Zuschauer aus aller Welt diese sehr schöne Veranstaltung besuchen werden.

Sigrun Wiecha



Die drei Präsidenten des polnischen Verbandes seit seiner Gründung: Prof. Slawomir Pietrzak, Witold Kaminski und Tomasz Siedlanowski. (v.l.n.r.)

FOTO: SIEKUN WIECHA

### Summary

For the second time, the East Trakehner in-hand Championships have been held at the facility "Bei Robson" in Dabrowka Mala near Olsztyn in a joint effort of the Trakehner associations of Poland and Lithuania. "East Trakehners" do not descend from German-bred horses, but post war Trakehner breeding in Poland, Lithuania, Estonia, and Russia has been continued with own lines maintained in these countries. This pool of valuable genes and bloodlines contributes to establishing a broader basis for breeding even in Germany. The competition provided a good overview of the current state of Trakehner breeding in Poland and Lithuania.

### Ingwer und Meerrettich in der Pferdefütterung

„Empfehlenswert: Ein Muß für jeden Pferdebesitzer und erst recht für die Tierärzte!“  
 (Rezension in einer großen Fachzeitschrift - 5/07)  
 Dr. Stefan Ilroßig, 60 S., 17 x 22 cm, 6,80 Euro,  
 ISBN 978-3-8334-6928-2 (erschienen im BoD-Verlag)